

**Sechste Sitzung am 9. December 1886.** Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude.

Der Vorsitzende trägt über die gegenwärtigen Hilfsmittel der botanischen Mikroskopie vor und bespricht, unter Vorzeigung der zugehörigen Instrumente und Geräthschaften aus dem botanischen Laboratorium des Polytechnikums, den von Abbe construirten grossen Beleuchtungsapparat in der Ausführung von der optischen Werkstätte R. Winkel's (Göttingen), das Mikrospectral-Ocular, den mikroskopischen Polarisationsapparat, und die Tinctions-Technik der anatomischen Präparate, für welche man eine bequeme Zusammenstellung in Dr. Grübler's (Leipzig) Sammlung der gebräuchlichen Färbemittel nach Strasburger findet.

### III. Section für Mineralogie und Geologie.

**Vierte Sitzung am 4. November 1886.** Vorsitzender: Bergingenieur A. Purgold.

Prof. Dr. R. Heger legt eine Anzahl Krystallmodelle vor, welche unter Leitung von Prof. Dr. E. Geinitz vom Sammlungsdiener Mohn in Rostock aus Glasplatten mit farbigen Kanten und Axen zusammengesetzt, zu Zwecken des Unterrichts sehr geeignet erscheinen.

Geh. Hofrath Dr. Geinitz legt einige ihm von Geh. Bergrath Prof. Roemer zugesandte grosse Granatkrystalle vor, welche vor Kurzem auf der Dominsel in Breslau massenhaft aufgefunden worden sind, wohin sie mit hoher Wahrscheinlichkeit während der Diluvialzeit aus Schweden durch Eis transportirt sein mochten.

Derselbe zeigt ferner Proben des Gloggnitzer Forellensteins, eines Granulits, welche die Administration des „Semmering-Almanach“ in Wien, Oberdöbling, für die Sammlungen öffentlicher Unterrichtsanstalten und Museen zum Kauf anbietet. Die für den Preis von 2 M. 60 Pf. erhaltenen Proben bestehen aus 3 ganz unansehnlichen kleinen Bruchstücken, welche keiner Sammlung zur Zierde reichen können. Der Vortragende bemerkt hierbei, dass Professor Hébert in seiner neuesten Abhandlung „Observations sur les groupes sédimentaires les plus anciens du nord-ouest de la France“\*) hervorhebt, dass er zahlreiche deutliche Gänge von Granulit in den Thonschiefern von Granville, Cherbourg u. s. w. beobachtet habe, was mit den neueren Ansichten über Granulit nicht

\*) Compt. rend. de l'Ac. des Sciences, t. CIII, 26. juillet 1886.

wohl im Einklange steht. — Er legt ferner eine Arbeit von L. Bombicci, sul giacimento e sulle forme cristalline della Datolite della Serra dei Zanchetti, Bologna, 1886, sowie von Edward J. Dana, on the Brookite from Magnet Cove, Arkansas, (Am. Journal. Vol. XXXII, 1886) vor, und einen Katalog der Meteoritensammlung des Peabody Museums von Yale College, Newhaven, Conn., welcher 147 verschiedene Arten von Meteoriten nachweist, während die Sammlung von Meteoriten im Dresdner Museum nur 83 Arten enthält (s. Abhandl. XII, S. 92).

Er lenkt weiter die Aufmerksamkeit auf das gehaltvolle „Mineralogical Magazine and Journal of the Mineralogical Society“, London, 8<sup>o</sup>, von welchem bereits der 7. Band zu erscheinen begonnen hat, und empfiehlt für mineralogische Bestimmungen sehr warm die „Mineralogischen und petrographischen Tabellen“ von Franz Toula, Prag und Leipzig, 1886, 8<sup>o</sup>.

Von neuen geologischen Abhandlungen werden besprochen:

Das Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 40. Jahr, I. Abth. 1886, mit Abhandlungen von F. E. Geinitz-Rostock, F. E. Koch, Fr. Noetling u. A.;

On the Fresh-Water Invertebrates of the North American Jurassic, by Ch. A. White, Washington 1886 (Bull. of the U. St. Geol. Survey, No. 29);

S. Nikitin, über die Beziehungen zwischen der russischen und der west-europäischen Juraformation (N. Jahrb. f. Min. 1886, Bd. II);

Prof. Dr. Mayer-Eymar: Zur Geologie Egyptens. Zürich 1886. 8;

E. Haug, Extrait de l'Annuaire géologique universel, T. II. 2. part. Paris 1886;

S. H. Scudder, The Cockroach of the Past, London 1886, 8<sup>o</sup>, und das im II. Bande der Nova Acta d. K. Leop. Car. D. Academie 1886 erschienene Prachtwerk von Dr. Joh. Georg Bornemann: Die Versteinerungen des Cambrischen Schichtensystems der Insel Sardinien mit 33 Quarttafeln Abbildungen sehr eigenthümlicher organischer Reste.

Prof. E. F. Zschau setzt mehrere neue Mineralfunde aus dem Plauenschen Grunde bei Dresden in Umlauf und erläutert deren Vorkommen: eigenthümlich ausgebildete Kalkspathe, namentlich einen prismatischen Krystall, an beiden Polen in genauer Orientirung aber mit geringem Durchmesser fortgewachsen; Molybdänglanz als Einschluss im Syenit; pseudomorphe Krystalle nach Analcim, der unter Bewahrung seiner Form  $2O_2 = 112$  in eine rothbraune talkige und thonige weiche Masse verwandelt, äusserlich manchem Granat sehr ähnlich geworden ist; endlich einige wohlerhaltene Steinkerne von *Opis bicornis*.

Der Vorsitzende legt schöne Exemplare regelmässiger Verwachsungen von Rothgiltigerz (s. Abhandl. VIII, S. 53) und eines Zwillingskrystalles von Silberglanz vor und bespricht zum Schluss die Schrift von E. Geinitz in Rostock: Seen, Torfmoore und Flussläufe Mecklen-

burgs, Güstrow 1886. — Durch die geologische Untersuchung des Landes, sowie durch äusserst zahlreiche und feine Beobachtungen der Unterschiede in der Gestaltung der Oberfläche, gelangt Verf. zum Schluss, dass die als Seen, Teiche, Sümpfe, Torfmoore, Kessel und Sölle auftretenden Abstufungen der Bodendepressionen in Mecklenburg und den entsprechend ausgebildeten Gegenden Pommerns, West- und Ostpreussens wenn nicht ausschliesslich, so hauptsächlich durch Evorsion, d. h. Vertikalwirkung der abfallenden Gletscher-Wasser zu Ende der Glacialperiode, im Gegensatz zur horizontal wirkenden Erosion, gebildet sind. Auch für die Entstehung der im Quadersandsteingebiet des Elbthales so charakteristischen Schluchten und Felspfeiler der sächsischen Schweiz nimmt Verf. die Evorsion durch Gletscher-Wasser in Anspruch. Berichterstatter stellt deren gelegentliche Mitwirkung zwar nicht in Abrede, möchte aber in Hinsicht auf die an vielen Orten Böhmens (z. B. Tyssa, Adersbach, Weckelsdorf, Gross- und Kleinskal bei Turnau) in ganz gleicher Weise sich wiederholenden Felsbildungen der nämlichen Quadersandsteinformation, wo bisher von Gletschern nichts bekannt geworden, die vornehmlichsten Ursachen in der von Austrocknungsspalten vorgezeichneten und durchs lockere Gefüge des Sandsteins erleichterten Erosion durch Atmosphäriken und durch Bäche und Flüsse suchen.

#### Berichtigung und Ergänzung.

In der neunten Hauptversammlung der Isis am 26. November 1885 besprach ich die Mineraleinschlüsse im Granulit des Bahnhofs von Waldheim (Sitzber. Isis 1885, S. 68). Aus dem mir soeben zugekommenen Bericht über die 33. Versammlung der deutschen geolog. Ges. zu Darmstadt, Sitzung v. 29. Septbr. 1886 (Zeitschr. deutsch. geolog. Ges. XXXVIII, S. 704) ersehe ich, dass Herr A. Sauer jene Mineraleinschlüsse ebenfalls untersuchte und die grossen grauen Krystalle, welche ich für mehr oder weniger zersetzten Andalusit, allerdings von ungewöhnlicher Ausbildung, hielt, diesem Mineral zwar auch ähnlich fand, aber durch seine chemische Zusammensetzung (Talkerde—Natron-Silicat neben dem Thonerde-Silicat in den frischen, Talkerde-Silicat und Wasser neben dem Thonerde-Silicat in den weichen Krystallen) doch wesentlich von ihm abweichend, demnach jeden der beiden Erhaltungs-Zustände als neue Mineralspecies aufstellte und die frischen Krystalle Prismatin, die zersetzten Kryptotil benannte.

Beide Zusammensetzungen erscheinen sehr einfach als minder und mehr vorgeschrittene Zersetzungen vom Staurolith abzuleiten, mit dem ohne Weiteres auch die Krystallform stimmt und welcher daher als Urzustand dieser Einschlüsse anzusehen ist.

Da ich keine Gelegenheit zur chemischen Analyse hatte und meine Bestimmung nur nach äusserlichen Kennzeichen vornahm, so bitte ich meine Angaben nach Vorstehendem zu berichtigen.

Auch die von mir bereits erwähnten Turmaline analysirte Herr Sauer und fand darin den bemerkenswerthen Gehalt von 0,41 Procent Zinnoxid.

Die aus der Zersetzung der grösseren Granaten hervorgegangenen Neubildungen, welche ich als Chlorit und Anthophyllit bestimmte, hält Herr Sauer für Biotit und Hornblende, in der That ein geringer Unterschied.

A. Purgold.

## IV. Section für prähistorische Forschungen.

**Dritte Sitzung am 7. October 1886.** Vorsitzender: Freiherr D. von Biedermann.

Geh. Hofrath Dr. Geinitz bespricht die neueste Schrift von Jap. Steenstrup über die Kjøkken-Møddinger, Kopenhagen 1886.

Ingenieur H. Wiechel berichtet über die mit Excursionen und Ausgrabungen verbundene diesjährige Generalversammlung der Deutschen anthropologischen Gesellschaft in Stettin,

Dr. J. Deichmüller über die Generalversammlung der Nieder-Lausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte am 16. Juni d. J. zu Cottbus und die damit vereinigte reiche Ausstellung prähistorischer Funde aus der Nieder-Lausitz.

Geh. Hofrath Dr. Geinitz lenkt die Aufmerksamkeit auf die alten Steinkreuze, welche sich häufig in der Nähe von Ortschaften und an Strassen finden, und fordert auf, ihm Nachrichten über derartige Kreuze zukommen zu lassen.

Dr. H. Funcke legt mehrere bei der Ausschachtung zur Erweiterung des Carola-Sees im Grossen Garten bei Dresden gefundene prähistorische Gegenstände vor, u. A. einen in der Tiefe von ca. 2 m ausgegrabenen Steinhammer, sowie grössere und kleinere Gefässe und ein Webstuhlgewicht, welche fünf Brandgräbern mit Steinsetzung entnommen sind. Durch die Freundlichkeit des Herrn Gartendirector Bouché ist dieser Fund in den Besitz der hiesigen K. prähistorischen Sammlung gelangt.

Ein von Lehrer H. Döring vorgelegter Serpentinhammer, auf einem Felde bei Mobendorf bei Freiberg ausgeackert, giebt zu der